



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

312 (7.7.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330071)

Bezugspreis: März 1.10 monatlich, Fernerlohn 30 Pfg., durch die Post einzeln, Postzustellungsgebühr M. 4.50 im Vierteljahr, Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklame-Beilage 1.20 Mk. Schlag der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungs-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verwaltung und Verlagsbuchhandlung 218 und 2569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 2086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigverteilung in Berlin, N.W. 40, in den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanse 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 312.

Mannheim, Freitag, 7. Juli 1916.

(Abendblatt).

Scheitern starker französischer Angriffe östlich der Maas.

Fortgesetzte für uns nicht ungünstig verlaufende Kämpfe an der Somme. — Ergebnis der Luftkämpfe im Juni.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Lebhaft und nachts fortgesetzt für uns nicht ungünstig verlaufene Kämpfe beiderseits der Somme. Die Brennpunkte bildeten die Gegend südlich von Costalmaison, Hem und Etrees.

Ostlich der Maas scheiterten in breiter Front angeführte starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Höhenrücken „Rote Erde“, sowie im Wald südwestlich der Höhe Bazay unter empfindlicher Einbuße für den Feind.

Auf der übrigen Front vielfach Patrouillengefächte. Südwestlich von Valenciennes erbeuteten wir 1 französisches Flugzeug. Bei Peronne und südwestlich von Bonzier wurden feindliche Flugzeuge im Luftkampf zur Landung gezwungen. Ergebnis der Luftkämpfe im Juni:

Deutscher Verlust:	
Im Luftkampf	2 Flugzeuge
Durch Abschuss von der Erde vernichtet	4 „

Französische und englische Verluste:	
Im Luftkampf	23 Flugzeuge
Durch Abschuss von der Erde	10 „
Durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien	3 „
Bei Landungen zwecks Aussehen von Spionen	1 „
37 Flugzeuge von denen 22 in unserem Besitz sind.	

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Gegen die Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg leichten die Russen ihre Unternehmungen fort. Mit starken Kräften griffen sie südlich des Ruzojsee an. Sie wurden hier nach heftigen Kämpfen, ebenso nordöstlich von Smorgon und an anderen Stellen in Höhe abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Abgesehen von einem schwächlichen feindlichen Vorstoß herrschte in den letzten Tagen an der Angriffsfront im allgemeinen Ruhe.

Heeresgruppe des Generals von Lusingen.

Der nach Czartorysk vorrückende Winkel wurde infolge des überlegenen Druckes auf seine Schenkel bei Koshuchowka und westlich von Kalka aufgegeben und eine kürzere Verteidigungslinie gewählt.

Beiderseits von Salsk brachen die



Siegreiches Vordringen bei Verdun.

russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.

Westlich und südwestlich von Luz ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Grafen v. Balthar.

Keine besonderen Ereignisse. Auch nicht bei den deutschen Truppen südlich des Dnjestr.

Balkanriegeshauptplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Die französischen Berichte.

Paris, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.) Amtlicher Bericht vom Donnerstag Nachmittag. Im Laufe der Nacht einige örtliche Unternehmungen. Ein deutscher Gegenangriff nahm 2 kleine Gehölze, 1 Kilometer nördlich von Hem. Die Franzosen bemächtigten sich eines anderen Gehölzes am Nordostende desselben Dorfes. Südlich der Somme war die Nacht auf dem größten Teile der Front ruhig. Ein deutscher Gegenangriff gegen Bellou wurde leicht abgewiesen. Die Zahl der von den Franzosen genommenen Gefangenen beträgt 76, Maschinengewehre mehrere hundert. Auf den beiden Maasflüssen keine Infanterieunternehmungen. Die Deutschen besetzten die zweite französische Linie. In der Gegend von Chamaucourt ziemlich lebhaftes Artilleriekampf in den Abschnitten von Fleury und des Hundswaldes. Die Deutschen haben es systematisch auf die Kathedrale von Verdun abgesehen, die sie heute Nacht mit schweren Geschossen zu treffen versuchten. Ein französisches vorrückendes Geschütz zerstörte feindliche Proviantwagen in der Gegend von Sandicourt nordöstlich von St. Mihiel.

In Elisch drang eine französische Abteilung in einen deutschen Schutzgraben in der Gegend von Eurnhoult ein und fand ihn voller Leichen.

Paris, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.) Amtlicher Bericht vom Donnerstag Abend. In beiden Seiten der Maas verliefen der Feind gestern gegen die beiden äußersten Flügel des französischen Abschnittes vorzugehen. Südlich der Somme wurden eine Reihe von deutschen Gegenangriffen, die während des Tages gegen unsere neuen Linien nördlich des Ortes Hem gerichtet wurden, nacheinander durch unser Feuer gebrochen, ohne daß der Feind den geringsten Erfolg verzeichnen konnte. Wir machten einige Gefangene. Südlich der Somme Gegenangriffe, die von Verdun an Centre gegen unsere Stellungen zwischen Etrees und Bellou gerichtet waren, wurden durch unser Feuer abgehalten und konnten nicht vorwärts kommen. In dieser Gegend erlitten die Deutschen schwere Verluste. Zwei Kompagnien wurden in einem Verbindungsgang nordwestlich Berny zwischen unser

Maschinengewehrfeuer genommen und gänzlich vernichtet.

Auf dem linken Maasufer hält die Gefechtsfähigkeit an. Auf dem rechten Ufer beschloß der Feind lebhaft das Gehölz Hamir und die Batterie von Damloup und Gr. Nördlich Ramorville sprengte unsere Artillerie ein deutsches Schießbaracklager in die Luft.

Flugwesen. In der Nacht vom 6. warf eines unserer Flugzeuggeschwader zahlreiche Bomben auf die Eisenbahnstrecke Hem nach Resle; in den Bahnhöfen von Hem und Bohennes entstanden Brände. Die Strecke ist an mehreren Stellen beschädigt.

Belgischer Bericht. Die deutsche Artillerie war wenig lebhaft an der belgischen Front. In der Gegend von Steenstraete hatte unser fortgesetztes Geschützfeuer einen Kanonier zur Folge, der zu unseren Gunsten verfiel.

Der englische Bericht.

London, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Amtlicher Bericht aus dem Hauptquartier. Bei Thiepval kamen wir wieder ein Stück vorwärts und machten eine Anzahl Gefangene. Südlich des Kanals von La Bassée machten wir, unter dem Schutz von Gas- und Rauchwolken, erfolgreiche Ueberfälle auf die feindliche Linie. An einer Stelle machten wir 40 Gefangene, erbeuteten einen Laufwaffenwärfel und ein Maschinengewehr. Wir unternahmen ferner erfolgreich einen Ueberfall auf die feindlichen Laufgräben westlich Solloch, zerstörten einen Maschinengewehrtransport, lösteten zahlreiche Deutsche und machten Gefangene.

London, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.) Amtlich wird gemeldet: Nach einer heftigen Artilleriebeschichtung machten wir an gewissen Punkten des Hauptabschnittes Fortschritte. Anderwärts ist die Lage unverändert. Tiefhängende Wolken behinderten die Fliegerfähigkeit, doch besetzte ein englisches Flugzeug bei Bapaume mit Erfolg auf 300 Fuß Höhe einen Flug, aus dem deutsche Verstärkungen ausfielen. Eine englische schwere Batterie erzielte in einer anderen Gegend direkte Treffer auf eine auf dem Marsch befindliche deutsche Infanteriestellung, wobei viele getötet wurden. Einzelheiten über eine Strecke Waller Passiers ergaben, daß drei feindliche Minengänge zerstört wurden, beim Feind wurden 150 getötet und außerdem 48 Gefangene eingebracht.

Skeptische Betrachtungen zur englisch-französischen Offensive.

© Rotterdam, 7. Juli. (Priv.-Tel. 3. B.) In Holland verfolge man weiterhin mit gespannter Aufmerksamkeit die englisch-französische Offensive, deren Fortschreiten von den meisten holländischen Blättern ziemlich skeptisch behandelt wird. So macht sich bei genügt nicht deutschfreundlich gestimmte Maasboode

darüber lustig, daß sowohl die Engländer, als auch die Franzosen in ihren Generalstabberichten das ungünstige Wetter dafür verantwortlich machen, daß bisher so wenig erreicht wurde. Aber trotzdem vernachlässigen, so schreibt das genannte Blatt, die Franzosen im Süden der Somme einige Vorstöße zu machen, moegen die Engländer, die an den wichtigsten Teilen der Gefechtsfront kämpfen, noch immer keine nennenswerten Ergebnisse zu erzielen vernachlässigen. Kann man sich nicht entschließen, die Ergebnislosigkeit der englischen Angriffe einem Mangel an Mut und Energie zuzuschreiben, so müssen eben andere Gründe namhaft gemacht werden.

Der erbitterte Widerstand der Deutschen.

Bern, 7. Juli. (B.Z. Amtlich.) Das Zeit Journal berichtet über die französische Offensive aus dem Munde von der Front kommender Bewundener: Nach reichlicher Vorbereitung von schwerer Artillerie hätten zuerst die schwarzen Truppen vorgehen müssen, welchen die Kolonial-Infanterie gefolgt sei. Hinter der ersten Linie sei der deutsche Widerstand sehr erbittert gewesen; man habe Schritt für Schritt, Meter für Meter vorrücken müssen. Die Gefangenen hätten sich vor ihrer Befangennahme tapfer und mit Erbitterung geschlagen.

Verstärkungen an der britischen Front.

m. Köln, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Paris: Die Unterdrückung der neuen Boulevardblätter „L'heure“ und „Bonnet Rouge“ auf mehrere Tage erfolgte wegen eines Artikels über Verstärkungen an der britischen Front, wo nördlich der Somme wieder französische Truppen eingesetzt wurden.

Die Schlacht an der Somme.

Berlin, 4. Juli 1916.

Die große, seit Monaten auf dem westlichen Kriegshauptplatz vorbereitete englisch-französische Offensive hat, nachdem eine siebenstägige artilleristische Beschichtung unserer Stellungen von bisher unerhörter Mächtigkeit vorausgegangen war, am 1. d. Mts. mit einem Massenangriff begonnen, der in einer Breite von 40 km. gegen den auf beiden Ufern der Somme und des Ancre-Baches befindlichen, nordwärts bis Commeconourt reichenden Abschnitt unserer Westfront erfolgte.

Wie es mehrfach in ähnlichen Fällen des gegenwärtigen Krieges der überlegenen Artillerie des Angreifers gelungen war, die vorderen Verteidigungslinien des Gegners durch Zusammenstürzen, daß sich die tapferste Truppe in ihnen nicht zu behaupten vermochte, so konnte auch diesmal nicht verhindert werden, daß die Angreifer in der vorderen Linie der beiden an die Somme stoßenden Divisionenabschnitte an verschiedenen Stellen festen Fuß faßten. Diese Linie mußte von den Truppen beider Divisionen geräumt werden. Unter solchen Umständen ist unabweislich, daß das in die Stellung eingebaute Kriegsmaterial in die Hände der Angreifer fällt. Und auch die Angabe der Gegner, daß sie dabei Gefangene gemacht haben, wird wohl richtig, wenn auch der Zahl noch weit übertrieben sein, denn für die meisten Ueberlebenden der Besetzung eines zusammengebrochenen, gleichwohl gegen den stürmenden Feind tapfer bis zum letzten Augenblick verteidigten Schutzengelsens der heute gebrauchlichen Art gibt es keinen zureichenden Ausweg. Unabweislich aber geht aus

den amtlichen Veröffentlichungen der deutschen wie der französischen und englischen Heeresleitung hervor, daß am ersten Schlachttag die feindlichen Angriffe in den beiden Somme-Absehnitten über unsere vorderste Linie nur an einzelnen Stellen und auch da nur um ein geringes hinausgelangt sind, daß sich am Schluß des zweiten Schlachttags (2. Juli), an dem die Kämpfe heftig fortgesetzt wurden, in dem südlichen Sommeabschnitt unsere Stellungen zweiter Linie, in dem nördlichen Sommeabschnitt auch die Stellungen zwischen den beiden vordersten Linien im wesentlichen fest unserer Truppen befanden haben, an allen anderen Stellen der angegriffenen Front endlich die feindlichen Angriffe gänzlich abgewiesen worden sind.

Damit sind nach den bisherigen Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges die Aussichten des Angreifers, durch Fortsetzung des begonnenen Angriffs den Durchbruch zu erzwingen, nur noch gering. Die durch lange Vorbereitung erzielte artilleristische Überlegenheit, der er den bisherigen Erfolg zum großen Teil verdankt, kann er sich bei weiterem Vortriffsversuchen, wenn überhaupt, so nur durch Nachschiebung und Reorganisation seiner schweren Artillerie sichern. Dadurch nimmt die Handlung mehr und mehr den Charakter eines zeitweiligen Festungsangriffs an, von dem sie sich aber zu ihrem Nachteil dadurch unterscheidet, daß bei ihr der Angreifer der Umfänge ist, während sich im Festungs-kriege die Verteidiger der Umfassung auf seiner Seite befinden. Festzuhalten aber kann der Verteidiger einer befestigten Stellung in der Regel vorteilhafter verwenden als der Angreifer.

Künftige Aussichten für den Durchbruch einer stark befestigten und ständig verteidigten Stellung hat nur der, der ausreichende Kraft und Geschwindigkeit besitzt, um den Widerstand der hinter einander liegenden Verteidigungslinien des Gegners in ununterbrochenem Zuge zu überwinden. Ein unter ähnlichen Verhältnissen unternommener, anfänglich erfolgreicher, dann aber ins Stocken geratenen Angriff kann, wenn ihn nicht durch einen energischen Gegenangriff der Gegner gemindert wird, lange Zeit ein periodisch aufblühendes Dasein führen. An Aussicht auf Erfolg wird er dabei, wenn der Gegner nachfolgt, nicht gewinnen.

Weber die Stärke der Truppenmacht, mit der der Angriff an der Somme unternommen worden ist, fehlt es an zuverlässigen Nachrichten. Allerdings ist ja, daß die Engländer die Last dieser, offenbar wesentlich zur Entlastung der bei Verdun kämpfenden französischen Armeen bestimmten Offensive nicht für sich allein in Anspruch genommen haben. Nach den Nachrichten über die Stärke der von ihnen aufgeworfenen Kriegsmacht sollte man glauben, daß sie sich für stark genug erachteten können, um jene Aufgabe allein auf sich zu nehmen. Klamm mindere auffallend erscheint die geringe Breite von 40 km, in der die Entlastungsoperation unternommen worden ist. Gätten für sie auch nur eine Million Köpfe zur Verfügung gestanden, so würden bei einer Frontabnahme von 40 km 25 Mann auf den Meter entfallen, — ein Verhältnis, das man sich in heutiger Zeit kaum noch denken kann.

Die nächste Zukunft wird manche Aufklärung bringen. v. Blumenc, General d. Inf. 3. D.

Die Schlacht auf der Front Sem-Belloy-Streese.

In den heftigen Kämpfen beiderseits der Somme, bei Sem-Belloy-en-Santerre und Givres wird uns von unserem militärischen Mitarbeiter geschrieben:

Kein kleiner Erfolg konnte der englisch-französische Waffenangriff auch am letzten Tage

wieder nur geringe Fortschritte aufzuweisen, die zu dem Pläne, der mit der großen Offensive verfolgt werden soll, sowie zu dem gewaltigen Kräfteaufgebot in gar keinem Verhältnis stehen. Man muß dabei nicht vergessen, daß zwischen den Kämpfen an der Somme und bei Verdun ein intimer Zusammenhang besteht, der für die Beurteilung der Gesamtlage von Bedeutung ist. Die große Offensive hatte sicherlich zum Teil auch den Zweck, das im Räume von Verdun arg bedrängte französische Heer zu entlasten. Durch die guten Eisenbahnverbindungen, welche den Franzosen hinter der Front zur Verfügung stehen, ist eine Verschiebung von Truppen schnell und leicht durchgeführt. Bei Verdun hat aber der Druck der deutschen Truppen seit dem Beginn der großen englisch-französischen Offensive in keiner Weise nachgelassen. Die Eroberung der „Hohen Batterie von Damloup“, um deren Wiederoberung die Franzosen sich auch noch unserem jüngsten Generalstabbericht vergeblich aufs neue bemüht haben, erfolgte in den ersten Tagen des stärksten französisch-englischen Angriffes an der Somme. Von neutralen Mätern wurde darum gerade die Eroberung der „Hohen Batterie“ als ein sichtbares Zeichen der bleibenden deutschen Überlegenheit vor Verdun hervorgehoben. Auch links der Maas fanden wiederum für uns günstige Infanteriebesuche statt. Es geht daraus hervor, daß der feindliche Angriff an der Somme auf die Pläne unserer Heeresleitung offenbar keinerlei Einfluß auszuüben vermocht hat, zumal aus dem bisherigen Verlauf der Offensive zu ersehen war, daß die englisch-französischen Hoffnungen auf eine Durchdringung unserer Front und Zurückwerfung unserer Truppen über die Grenze mit aller Sicherheit trügerisch sein werden. Es war wohl vorausgesehen und wurde auch von uns als wahrscheinlich bezeichnet, daß mit dem ersten Misserfolg der englisch-französischen Angriff noch nicht sein Ende erreicht haben kann, da schon zuviel von der feindlichen Presse von dieser Offensive vorher erzählt worden war, als daß man an ein so kurzes Leben dieser Unternehmung hätte glauben können. Auch daran mußte man denken, daß die Feinde noch hier und da kleinere Erfolge erzielen werden. Wir haben schon beim Beginn der Offensive unsere Truppen zurückgenommen, ohne daß dieser Schritt eine größere Bedeutung gehabt hätte. Nun meldet unser Generalstab, daß von uns und geräumt und Belloy-en-Santerre von den Franzosen genommen wurde. Der Kampf wendet sich demgemäß auf der von Norden nach Süden gerichteten Front von Sem-Belloy-en-Santerre ab. Sem liegt nördlich der Somme, während die zweitgenannte Stadt südlich des Flusses und jenseits von Sem liegt. Die Linie wird gegen Südwesten fortgesetzt durch Givres, wo der Kampf steht. Nach Norden geht die Front bei Becourt vorbei. Auf diesem Frontabschnitt westlich von Peronne, beiderseits der Somme, fanden die Hauptkämpfe statt. Wieder waren es die Franzosen, welche den Hauptteil der Arbeit auf sich nahmen, während die Engländer auf dem Frontabschnitt von der Mülde bis zum Ancre-Bach hauptsächlich sich auf Artillerie-Tätigkeit beschränkten. Zwischen Ancre-Bach und Somme wurde weitestgehend. Die Engländer konnten hier geringe Erfolge erzielen, die aber zum Teil durch unsere Gegenstöße wieder ausgeglichen wurden. Das Ergebnis dieses Kampftages war wiederum für die Angreifer recht dürftig. Der große Schlachtserfolg, der allein imstande wäre, die von der französischen Presse tagaus tagein prophezeite „Umwälzung

der Kriegslage“ zu bringen, ist noch ebenso weit entfernt, wie am ersten Tage. Geringe Gewinne, die für die große Gesamtfront ohne jeden Belang sind und die großen Opfer nicht lohnen, sind durch gemaltige Verluste teuer genug bezahlt worden. Die Offensive kam auch am diesem Tage nicht vorwärts. (W. 3.)

Warum die Engländer zurückblieben.

Rotterdam, 7. Juli. (Priv.-Tel. 3. B.) General Maurice vom englischen Generalstab machte dem in englischen Hauptquartier befindlichen Vertreter der Associated Press Mitteilungen über die Kriegslage. Er behauptete zunächst, daß die englischen Truppen dem Generalissimo Joffre stets zur Verfügung gestanden hätten, wo und wann er sie brauche. Es war gleichzeitiger Befehl der Offensive zu Anfang dieses Monats vereinbart worden. General Maurice sagte weiter, daß die englischen Truppen auf der Linie Sommecourt-Fricourt bei ihrem Vorgehen auf feindliche, mit leichten Maschinengewehren ausgerüstete Abteilungen stießen, die mit ihrem wohlgezielten Feuer den Engländern schwere Verluste beibrachten. Diese Tatsache, sowie, daß die deutschen Besetzungsanlagen dem englischen Artilleriefeuer so ausgezeichnet widerstanden, weil sie in Stahlblech hineingehauen sind, müßten als die Ursachen dafür genannt werden, daß bei der Offensive der englische Flügel im Verhältnis zu dem französischen zurückblieb.

Der Seekrieg.

„U 35“, der Kühne Kurier des Kaisers.

Zu der Nachricht von der glücklichen Rückkehr des U-Bootes „U 35“ aus Cartagena wird uns von unserem militärischen Mitarbeiter geschrieben: Die glückliche vollendete Sendung des „U 35“ ist ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte unserer U-Boote, denn die Fahrt war lang, und der Feind lauerte darauf, dem süßen Boot den Garaus zu machen. Insgesamt mußte das U-Boot 1613 Seemeilen zurücklegen, denn von der Südostküste Spaniens bei Cartagena bis nach Gibraltar beträgt die Entfernung 29 Seemeilen, von Gibraltar bis Dover 1243 Seemeilen und von Dover bis Wilhelmshafen 331 Seemeilen. Während dieser ganzen Fahrt war das U-Boot gleichsam von der Wächter der feindlichen Jäger umlagert und verfolgt, denn unsere Feinde kannten ganz genau die Abfahrtszeit und den Weg des kleinen Unterseebootes, das im Auftrage des Kaisers als edler Kurier einen Brief dem Könige von Spanien zum Dank für die gute Aufnahme unserer Kameraden zu überbringen hatte und außerdem an Bord noch allerlei Hilfsmittel für die internierten Deutschen aus den Kolonien führte. Angesichts vieler Feinde hat es nach glücklichster Ausführung seines Auftrages aus dem Hafen, letzte seine Fahrt angefaßt und kam glücklich und wohlbehalten an seinem Bestimmungsort an. Dabei ließ es sich nicht nehmen, trotz der Verfolgung durch das „meerberührende“ England einen bewaffneten französischen Dampfer „Serrail“ zu überfallen und ein Geschütz zu erbeuten. Die französische Besatzung eines der gefangenen deutschen U-Boote voller Gift und Galle, und eine französische Zeitung hat sogar den traurigen Mut, zu fordern, daß deutschen Unterseebooten in Zukunft die völlerrechtlich gewährte Freilassung von 24 Stunden im neutralen Hafen nicht mehr zugestanden werden dürfe, da die völlerrechtlichen Vorschriften nicht für „See Piraten“ gelten. Bei der Verhandlung des Völlerrechtes durch England und Frankreich kann man diese französischen „ritterlichen“ Forderungen mit den Schwestern der Verachtung übergehen. Wenn von Serrail in diesem Kriege gesprochen werden kann, dann sind es ganz gewiß nicht unsere tapferen U-Boote, deren Mittelbarkeit sogar von den Feinden anerkannt wurde. Es ist mir der Reiz über

die neue Leistung des „U 35“, der aus den französischen Worten spricht. (W. 3.)

Die Verluste an Handelschiffen besonders empfindlich.

m. Köln, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Die Köln. Volkszeitung meldet aus London: Eine Mitteilung von „Lloyds“ bespricht die Verluste an Handelschiffen im Mittelmeer als besonders empfindlich, weil es sich um schöne neue Dampfer handelt aus dem vorigen Jahre handelt.

Die Neutralen.

Unerhörte Eingriffe Englands in die norwegische Staatshoheit.

m. Köln, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Die Münchener Zeitung meldet aus Christiania: Die hier erscheinende Zeitung „Morgensbladet“ bespricht gestern in einem Leitartikel eine Reihe von neuen Fällen englischer Eingriffe in das freie Bestimmungsgeschick des norwegischen Staates, die jetzt sogar den einheimischen Handelsverkehr berühren und die alles bisherige in den Schatten stellen. Die englische Regierung habe von der norwegischen die Einwilligung erzwungen, daß englische Veamte in den norwegischen Margarinfabriken die Waren und Rohstoffe, sogar die Fässer jederzeit untersuchen dürfen. Den Vorschlag der norwegischen Regierung, daß diese Ueberwachung durch norwegische Staatsbeamte dem Ackerbauminister, dessen Chef der Ministerpräsident selbst ist, ausgeübt würde, sei glatt abgelehnt worden. Außerdem hätten sich sämtliche norwegische Margarinfabriken verpflichten müssen nichts von ihren Erzeugnissen auszuführen, ohne in jedem einzelnen Falle die Genehmigung der englischen Gesandtschaft eingeholen. „Morgensbladet“ weist darauf hin, daß die norwegische Volksvertretung zu alledem schweige, und daß das norwegische Volk nicht erfahre, was von norwegischer Seite getan worden sei, um die norwegischen Ausfuhrzölle zum Schutze der Lebensinteressen des Landes anzunehmen.

Griechenland.

Sarrail als Diktator Griechenlands.

Rotterdam, 7. Juli. (Priv.-Tel. 3. B.) Petit Journal berichtet: Angesichts der fortschreitenden Aufregung, die in Athen wegen der Verhaftung griechischer Offiziere durch Sarrail besteht, bekam Benvidelos von bestimmter Seite einen Brief, Athen bis Ende August zu verlassen. Der Figan verlangt die sofortige Verbannung Sunaris. Die bisherigen slauen platonischen Entschuldigungen genügen nicht. General Sarrail mußte dazu schreiben, als Diktator dem Völlerrecht genügend Respekt zu verschaffen.

Verlangen nach Auslieferung der verhafteten Offiziere.

London, 7. Juli. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Athen unterm 4. Juli: Der griechische Kabinetsrat hat gestern beschloffen, durch die griechischen Gesandten in Paris und London die Auslieferung der zehn griechischen Offiziere zu bewirken, die in Saloniki verhaftet und an französische Militärbehörden ausgeliefert worden waren.

Frankreichs Volkstod.

Frankreich ist das einzige Land in Europa, dessen Volkstahl schon in normalen Zeiten nicht zunimmt; Kriegsverluste bedeuten infolgedessen nicht, wie bei anderen Völkern, eine Verzögerung des Wachstums, sondern in ihrer vollen Höhe eine absolute Abnahme. Um jeden französischen Soldaten, der fällt, um jedes Kind, das infolge des Krieges nicht geboren wird, ist die Gesamtzahl dauernd vermindert. In Frankreich weiß man das sehr gut. Man schaudert vor der Menge der Opfer und erfindet so groteske wie vergebliche Mittel, die Geburtenzahl nach dem Kriege zu heben. Dennoch kämpft man weiter.

Ein geheimer Franzose sagte einige Zeit vor dem Kriege; jedes weitere im Frieden verlebte Jahr habe für Deutschland den Wert eines gewonnenen Soldaten. Entsprechend müße man jetzt erkennen: jeder weitere Kriegsjahr bedeute für Frankreich eine Niederlage, für die es keine Ersatzung gibt. Die Zahl der französischen Kriegstoten ist genau nicht bekannt; sie betrug vor Beginn der Verdunschlacht 800 000 und wird am Ende des zweiten Kriegsjahres von der Million nicht mehr weit entfernt sein. Das sind zweieinhalb vom Hundert der französischen Gesamtbevölkerung. 12 v. H. aller Männer zwischen 19 und 48. Die männliche Bevölkerung zwischen 20 und 40 ist um mindestens 15 v. H. vermindert, die Zahl der Kriegswunden dieses Alters um den fünften Teil. Dieser Verlust ist ein bleibender. Dabei sind die Franzosen ein Volk von rühmlichst statt vorwärts aufsteigender Überbevölkerung, das im Kriege sogar seine Bergangenheit mobilisiert. Statt, wie bei uns

und in den meisten anderen Ländern, zuzunehmen, werden die Nachgänge schwächer; es würde, abgesehen davon, im künftigen Frankreich auch ohne Krieg mehr Dreißigjährige als Zwanzigjährige geben. Gerade die kräftigste, verhältnismäßig zahlreichste Schicht derer, die heute zwischen zwanzig und vierzig stehen, wird verbrochen, und der Ersatz ist unzulänglich. In Deutschland erreichen in kommenden Jahren jährlich 700 000 Männer das zwanzigste Jahr, in Frankreich kaum 300 000. Mindestens der achte Teil der nationalen Arbeitskraft ist durch Kriegstod und Invalidität schon jetzt vernichtet. Für den Fall, daß der Krieg das zweite Jahr nicht überdauert, wäre der Geburtenanstieg auf ebenfalls eine Million zu schätzen. Im ganzen erlebte Frankreich bis zum Frühjahre 1917 einen Bevölkerungserlust von annähernd zwei Millionen. Es hat somit unter allen Umständen mehr Menschen verloren, als in ganz Ost-Europa verloren. Zwei weitere Kriegsjahre würden für Frankreich abermals 800 000 Kriegstote (mindestens) und einen Geburtenanstieg von 1 200 000 bedeuten; die Gesamtbevölkerung des Staatsgebietes, wie es vor dem Kriege war, würde um dreieinhalb Millionen, die Arbeitskraft der Nation um ein Fünftel, ihre Fortpflanzungsfähigkeit um ein Viertel vermindert sein. In dem Jahrzehnt nach Friedensschluß würde die Volkstahl um mindestens eine weitere Million zurückgehen. Wirtschaftlich liegen die Verhältnisse so, daß ein noch vier Kriegsjahre „reiches Frankreich“ an Kriegsschulden weit über 100 Millionen Fr. zu bezahlen, an Renten jährlich mehr als drei Milliarden zu zahlen hätte. Alles in allem hätte der Krieg um an jährlichen Kosten mehr als neun Milliarden aufgebauet, entsprechend einem Kapitalverlust von

150 bis 190 Milliarden oder zwei Dritteln des Nationalvermögens. Sich am Gegner schadlos zu halten, wäre bei dem Wirtschaftszustand, in dem alle Kriegführenden sich dann befinden, auch nach vollkommenem Sieg unmöglich. R. R.

England wettet auf Septemberfrieden.

Die Friedenswette bei Lloyd's in London für Kriegsende 1918 notierte am Freitag-Sonntag mit 62 v. H. gegen 38 v. H. am 1. Mai. Und Deutschen widerstrebt es, den Krieg unter dem Gesichtswinkel des Wettspiels zu betrachten, aber da ein Teil der Engländer nun einmal diese liebliche Gewohnheit hat, so liegt kein Anlaß vor, sie der Beachtung gänzlich zu entziehen. Es ist ja nun sicher, daß kein Wettwort auf so ungewissen Faktoren aufgebaut ist, wie diese Friedenswette bei Lloyd's. Es ist über die risikolose Wette, die es auch für einen Engländer überhaupt geben kann. Um einigermaßen zutreffende „Stimmungsgelüste“ aus diesen Rhetoriken zu ziehen, müßte man auch wissen, welche englische Kreise sich an dem Sport beteiligen. Aber immerhin die Hauptsache steht fest, daß der Prozentfuß der Wette auf Kriegsende 1918 stetig und erheblich steigt. Würde man die Steigerung, die vom 1. Mai bis zum Freitagstet notiert wurde, als ungefähr so andauernd auch für die Folge einsehen, so würde bei einer monatlichen Steigerung der Wähligkeit für Kriegsende 1918 von etwa 12 v. H. Mitte Juli die Friedenswette optimistisch gegenüber dem Zweifeln schon wie 74 : 26, Mitte August wie 86 : 14 und Mitte September wie 100 : 0 stehen. Die Wette in England rechnen also, wenn man sie beim Wort

nahme, auf einen Friedensschluß am die Mitte des September.

Was der letzten Zeit fehlen leider genaue Zahlen über die Umsätze, die Lloyd mit diesem so außerordentlich aktuellen Redewort erzielt. Nachschauenwert ist schließlich, daß die Quoten für Kriegsende 1918 ganz ohne Zweifel in Zusammenhang mit Erfolg der Mittelmächte gehalten sind. Die Steigerung in den letzten Wochen erfolgte offenbar durch die Wirkung der Ereignisse bei Verdun, der erfolgreichen österreichischen Offensive gegen die Italiener, der Seeschlacht bei Slogerrod und scheint auch durch die Erfolge der Russen an der sibirischen Ostfront nicht erheblich ungünstig beeinflusst worden zu sein. R. R.

Kunst und Wissenschaft.

Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft.

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben geneigt, die Wiederwahl des Wirkl. Geheimrats Prof. Dr. Dr. v. Sarrail zum Präsidenten, des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Dr. Krupp von Bohlen und Halbach zum ersten Vizepräsidenten, des Wirkl. Geheimrats Professor Dr. Emil Fischer zum zweiten Vizepräsidenten der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft zu beschließen.

Seeren-Verwaltungsgesetz.

Welcher gestern unter herzlichen Ovationen des Publikums sich als Marquis im Troubadour von der Reichsoper Hofbühne verabschiedete, wurde während der Vorstellung seine Genehmigung zum Großh. Rab. Kammerfänger bekundet.

Gerichtszeitung.

8 Rannheim, 4. Juli. Strafkammer I. Vorliegender Landgerichtsbescheid Dr. Bischer. Wegen eines Raubdiebstahls wurde gegen den 38 Jahre alten Walter Gustav Wolf...

Als Dominus war der jetzt 30 Jahre alte Justizrat Brenner aus Gelnhausen... Drei von den fünf jungen Burschen sind die Söhne der Frau, die als letzte die Reihe der Angeklagten schließt...

3 Monaten erkannt, die wegen Schererei angeklagte Frau freigesprochen. Verleumdung: Dr. C. C. Die „verrauten“ Handwerksleute. Ein heftiger Schmutzstreifen gegen die Handwerker...

am 10. April erhielt eine Kundin der Weißbäckerei Wilhelm Kessel geb. Rens... Die Ehefrau wurde als Verleumderin...

mit Woller angeschlossen und dieses mäßige Woller in ein Antriebsgelenk geformt zu haben, um es später als Schwefelkautschuk zu verwenden...

Darmstadt, 5. Juli. Ein Hochkaplerpauz hat den Strauß auf der Heide... Die Straußjagd ist in der Gegend...

am 10. April erhielt eine Kundin der Weißbäckerei Wilhelm Kessel geb. Rens... Die Ehefrau wurde als Verleumderin...

Jugendheim eine Fremdenpension betreiben. In der Pension wurde ein Diebstahl...

Frankfurt, 5. Juli. Bei einer polizeilichen Revision in der Darm- und Reichswarenhandlung von Grilling auf der Feinstraße...

Schönau, 5. Heidelberg, 5. Juli. Die Anwesenheit des hiesigen Brauereibereits durch die Schließung für das rote Kreuz...

Handel und Industrie

Die Wege unserer Getreideversorgung aus dem Balkan.

Die ungarische Regierung hat kürzlich eine amtliche Mitteilung über eine Beschäftigungsfahrt der neuen Getreideauschlagsspläne durch deutsche, österreichische und ungarische Regierungsvertreter veröffentlicht...

Gründung eines neuen Erdölunternehmens in Hamburg.

Unter den Namen: Hamburg-Hannoversche Erdölindustrie-Gesellschaft hat sich mit einem Kapital von vorläufig 250 000 Mark ein Syndikat Hamburger Kaufleute gebildet...

Gewaltiger Aufschwung des amerikanischen Schiffbaus.

Nach amtlichen Mitteilungen waren am 1. Mai 1916, der „Times“ vom 19. Juni zufolge in den Vereinigten Staaten 368 Handelschiffe mit einem Inhalt von 1 129 014 Tonnen im Bau...

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Priv.-Telegr.) Die in den letzten Tagen beobachtete feste Haltung des freien Verkehrs der Börse blieb auch heute bestehen, doch war das Geschäft ruhiger...

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 7. Juli. (Draht.) Bei recht stillen Verkehr blieb die Grundstimmung am Börsenverkehr durchaus fest. Höhere Kurse wurden...

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for various securities like 2 1/2% Engl. Kanals, 5% Argentinier, etc.

Devisenmarkt.

Table with columns for Gold, Brief, and various currencies like Newyork, Holland, etc.

Newyorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 6. Juli. Da die allgemeine Lage dauernd eine günstige Beurteilung erfährt, war die Stimmung bei Eröffnung des Börsenverkehrs durchwegs fest...

Newyorker Effektenbörse (Aktienmarkt).

Table with columns for Atok Top, St. F. B., Northern Pacific, etc.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns for Weizen, Mais, Sojabohnen, etc.

Newyorker Warenmarkt.

Table with columns for Weizen, Baumwolle, etc.

Londoner Metallmarkt.

Table with columns for Gold, Silber, Kupfer, etc.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. P. Goldmann; für den Handels-Teil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigen-Teil: Geschäftliche: Fritz Jona, sämtlich in Mannheim-Druck v. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Öffentliche und Richtpreise für Marktwaren betr.

Die badische Preisprüfungsstelle für Marktwaren hat heute folgende Preise festgelegt:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Weizen, Gerste, etc.

Diese Preise und Richtpreise müssen auch beim Verkauf im Laden eingehalten werden...

Der Kaufmannware führen will, muß dies bezüglich des Verkaufs auf den Wochenmärkten...

Soweit nicht anders bemerkt ist, treten obige Preise am Samstag, den 8. Juli in Kraft...

Badisches Preisprüfungsamt: Dr. Hofmann.

Advertisement for 'rationelle Körperpflege' by Emmy Ploch, D 1, 3, Paradeplatz.

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet...

Ost-Galizische Petroleum-Aktien-Gesellschaft

Balance sheet for 1914/15 and 1915/16. Aktiva: 1.884,754.65; Passiva: 1.884,754.65.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1916.

Profit and loss account for 31. März 1916. Total profit: 173,730.54.

Mannheim, den 1. Juni 1916. Der Vorstand der Ostgalizischen Petroleum-Aktien-Gesellschaft: J. Kahn.

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Die badische Preisprüfungsstelle für Marktwaren hat heute folgende Preise festgelegt (continued).

Advertisement for Wilhelm Meuthen Nachf., Unionbriketts, Fettschrot, Nusskohlen, etc.

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Large advertisement for 'Amtliches Verkündungsblatt' for Mannheim.

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Verkaufarbeiten für die Erweiterung der Wasserleitung auf Station Mannheim-Industriegebiet (continued).

Advertisement for 'Trauerbriefe' and 'Hauszinsbücher'.

„Hotel National“
 Durch das Ausbleiben des „PILSNER URQUELL“
 empfehle ich jetzt besonders meine beliebten
offene PFAELZER Schankweine
 Spezialität 1915er KALLSTADTER
 Paul Steeger.

Kräne u. Verladeanlagen

Mohr & Federhaff
 Mannheim

Offene Stellen

Kontrollleur
 für Abnahme kleiner Geschäfte der sofort
 gesucht. Kriegseinstellung mit gesundem Verstand
 und gelehrter Dreher oder dergl. bevorzugt.
Stotz & Cie.
 Elektrizität-Gesellschaft m. b. H.
 Mannheim-Neckarau.

Saub. Monatsfrau
 oder Mädchen gesucht.
 Zu erfragen in der
 Weidenstraße 64. 708

Ordentl. Mädchen
 für Hausarbeit sofort
 gesucht.
 708
 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bei Stellungsangeboten,
 bei denen Zeugnisse ein-
 zureichen sind, bitten wir
 immer nur Zeugnisse
 zu verwenden, da wir für ver-
 lorene gebrauchte Original-
 zeugnisse nicht aufkom-
 men können.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

**Gummi-
 Sohlen**
 1. Kinder
 v. 75 Pf. an
 2. Damen
 v. 110 Pf. an
 3. Herren
 v. 160 Pf. an

S. Tomberg & Co.
 G 2, 12 9000

**Gummi-
 Absätze**
 bekannte deutsche
 Marken. Das Anlegen
 der Sohlen u. Absätze
 wird von fachm. Kraft
 besorgt; es kann darauf
 erwartet werden.

Kauf-Gesuche
Güterh. Weinlaß
 von 100-120 Liter an
 laufen gesucht. Angebote
 u. Nr. 700 a. d. Geschäftsstelle
 des Bl.

Majestäth, E 4, 6
 kauft getragene Kleider,
 Schuhe, Wäsche, Pfand-
 schne, Fahrräder, Kin-
 derwagen, Möbel aller
 Art zu höchsten Preisen.
 Postkarte genügt.

Die höchsten Preise
 bezahlt
M. Kastner, T 3, 2
 für geb. Möbel
 aller Art
 Kauf und Bartware.

Vermietungen
Wohnungen.
C 4, 8 6. St. Wohnung
 7 Zimmer u. Bad.
 17047

Karl Ludwigstr. 17
 neben Augusten-Platz, eleg.
 2-Zimmer, 5 Zimmer,
 Küche, Bad, WC, etc.
 1. Oktober. 200. Richard
 Wagnerstr. 52. part.

Zwei Etagen je 7 Zimmer u. reichlichen
 Zubehör, in allerbest. Lage der Neckarstadt,
 nächst Friedrichstraße, für 1. Oktober oder
 früher im Ganzen oder Einzel zu vermieten.
 Geeignet für Arzt, Zahnarzt oder Geschäftszwecke,
 für Geschäftszwecke können noch 2
 Mansarden-Zimmer zur Verfügung gestellt
 werden. Näheres durch
 Leo Breidenbach, Rosengartenstr. 30, Ruf 5114.

Umlandstr. 29 4 Zim.
 Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. u.
 um bei Schneider V. 700

Wohnungen
 von drei und vier Zim-
 mern nebst Zubehör per
 sofort oder später zu
 vermieten. 200. Richard
 Wagnerstr. 52, 1. Etage.
 Tel. 2007. 61657

Möbl. Zimmer.
K 3, 13 part. recht. 1
 Zimmer nach Bedarf
 (p. 1. Okt. u. um. 1700)

Collinstraße 21, 1. Etg.
 2 Zim., Bad, WC, etc.
 1. Oktober. 200. Richard
 Wagnerstr. 52. part.

3, 4 u. 5 Zimmer,
 mit eingerichteten Küchen,
 Bad und elektr. Licht in
 Neuheim, Colchester
 Park, Ludwigsstr., 1. Etg.
 zu vermieten. 17000
 Näheres bei
 Architekt Geiler,
 Weidenhofstr. 1,
 Telefon 140.

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnung
 in guter freier Lage der
 Altstadt zu verm. 200.
 Richard Wagnerstr. 52, 1. Etg.
 17047

3 Zimmer und Küche
 nur an kleine Familie zu
 vermieten. Augusten-Platz
 11. 1. Etg. 1700. Richard
 Wagnerstr. 52. part.

Miet-Gesuche
 3 Zimmer-Wohnung
 guten Lage, 1. Etg., in
 der Oberstadt, 1. Oktober
 A-D oder L-O. 1700
 an die Geschäftsstelle des Bl.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-
 e, A. A. billig zu verkaufen.
 Möbelwagen
 Schwalbach, B 7, 4.
 Anzusehen von 3-7 Uhr.

**Eine gebrauchte
 Laufgewichtswage**
 500 Rilo Tragkraft, billig
 zu verkaufen. 6052
 Olex-Petroleum-Gesellschaft
 Pfaffenstraße 23.

**Wer
 die höchsten Preise für
 getr. Kleider**
 Stiefel, Wäsche, Möbel
 usw. erzielen will, wende
 sich an
 B r y m, T 2, 16.

Stellengesuche
 30-Jähr. d. Mann ein-
 gerufen ist, sucht für
 Nachmittags Beschäftigung
 als Gehilfenmeister bei
 einem Fabrikanten. 700 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufe
 Wegen Platzmangel eine
 geb. Badeeinrichtung
 zu verkaufen. 704
 M. 4, 9, Weidenhofstr.

**5000 Lir. Württemb.
 Apfelmost**
 per 100 abzugeben. 6050
 Gustav Müller
 Routine Weingärtner.

Schlafzimmer
 in 11. St. Spingelbrunn
 sowie einige Betten, Schränke,
 Waschkommoden, Nachtsch-